

Internationale Zivilschutzorganisation : Einblick in den Schweizer Bevölkerungsschutz

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **7 (2014)**

Heft 20

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-391645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Internationale Zivilschutzorganisation

Einblick in den Schweizer Bevölkerungsschutz

Die Internationale Zivilschutzorganisation (OIPC/ICDO) ist ein weltweiter Zweckverband, der durch Veranstaltungen den ganzheitlichen Schutz der Bevölkerung in Krisenlagen unterstützt. Eine solche Veranstaltung bietet die Schweiz im Mai 2015 an.



Meetings der OIPC/ICDO dienen dem Wissensaustausch unter den Mitgliedstaaten.

Die «Organisation Internationale de Protection Civile OIPC» (englisch «International Civil Defence Organisation ICDO») ist aus der «Association Internationale des Lieux de Genève» hervorgegangen, einem im Jahr 1931 gegründeten Verein. Der Gründungsvertrag wurde 1966 in Monaco unterzeichnet und trat 1972 in Kraft. Die Aufgabe der OIPC mit Sitz in Genf ist es, weltweit für eine

Entwicklung und Verbesserung von Organisationen und Mitteln zum Schutz der Bevölkerung vor den Konsequenzen von Naturkatastrophen in Friedenszeiten und vor den Konsequenzen des Einsatzes von Waffen in Kriegszeiten zu sorgen. Neben Kongressen kommt der Ausbildung eine grosse Bedeutung zu. Diese umfasst ein wesentlich grösseres Spektrum als dasjenige des Schweizerischen Zivilschutzes: Angeboten werden etwa Ausbildungen in den Bereichen Feuerwehr, Medizin, ABC-Schutz, Bergrettung, Unterwasserrettung, Leitung eines Flüchtlingslagers oder Kommunikation; zudem finden Übungen mit Einsatzorganisationen statt. Die Veranstaltungen werden jeweils von einem Land mit den entsprechenden Kompetenzen angeboten – in der Regel in Englisch.

Ein Kurs des BABS

Die Schweiz ist einer von 18 Beobachterstaaten (Observer Member) der OIPC, die 53 Vollmitgliedstaaten und 21 Organisationen und Institutionen als assoziierte Mitglieder zählt. Der Schweizer Zivilschutz und mittlerweile auch der Bevölkerungsschutz finden weltweit Beachtung. Auf ausdrücklichen Wunsch von Vladimir Kuvshinov, Generalsekretär der OIPC, organisiert das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS vom 4. bis 8. Mai 2015 einen Kurs rund um den schweizerischen Bevölkerungsschutz;

Unterkunft bietet das Eidgenössische Ausbildungszentrum in Schwarzenburg.

Der Kurs «Civil Protection and Leadership Training» richtet sich an Verantwortliche im Bevölkerungsschutz der Mitgliedsländer. Am ersten Tag, am Montag, werden nach einer Einführung in das föderalistische System der Schweiz das integrierte Risikomanagement, das Verbundsystem Bevölkerungsschutz und der Zivilschutz vorgestellt. Dienstag ist Praxistag: Die Stadt Bern hat sich bereit erklärt, ihren Bevölkerungsschutz zu präsentieren. Die Vorführungen von Berufsfeuerwehr und Sanitätspolizei werden nachhaltige Eindrücke hinterlassen. Natürlich darf eine Besichtigung der Altstadt, dem UNESCO-Welterbe, nicht fehlen.

Am Mittwoch stehen das Bündelfunksystem POLYCOM und die Sirenenfernsteuerung POLYALERT auf dem Programm; am Beispiel der Gürbe wird auch der Hochwasserschutz gezeigt. Ein Ausflug auf das Stockhorn wird den dritten Kurstag abrunden. Die zwei letzten Tage sind der Führungsausbildung gewidmet: Den Teilnehmenden wird anhand des Führungsbehelfs des BABS der Führungsrhythmus mit einem Schwergewicht auf der systematischen Problemerkennung und der angewandten Stabsarbeit vermittelt.

Sollte der Kurs auf grosses Interesse stossen, könnte ihn die OIPC als jährlich stattfindende Veranstaltung in ihr Ausbildungsangebot aufnehmen.



Für weiterführende Informationen: www.icdo.org